

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 19. Stück.

Den 12ten May 1810.

Inhalt.

Das Vater Unser. — Erinnerung an vormals gebräuch-
liche Wörterbedeutungen. — Die Bäume am Flusse. Eine Fas-
bel. — Armenfachen. Milde Beyträge. — Verzeichniß der Ge-
bohrnen 2c. — 17 Bekanntmachungen.

In frommer Andacht Stunden
Stärkt sich das Herz, es heilen seine Wunden.

I.

Das Vater Unser.

Ein Oratorium von Mahlmann.

Du hast deine Säulen dir aufgebaut
Und deine Tempel gegründet!
Wohin mein gläubiges Auge schaut
Dich Herr und Vater es findet!
Deine ewig herrliche Gottesmacht
Verkündet der Morgenröthe Pracht
Erzählen die tausend Gestirne der Nacht!
Und alles Leben liegt vor dir,
Und alles Leben ruft zu dir:
Vater Unser, der du bist im Himmel!

XI. Jahrg.

(19)

Und



Und stiebepoll dein Auge schaut
 Was deiner Allmacht Wink' begonnen,
 Und milder Segen niederthaut,
 Und fröhlich wandeln alle Sonnen!
 Herr! Herr! das Herz, das dich erkennt,
 Erwacht vom Kummer und vom Grame,
 Es jauchzet die Lippe, die Vater dich nennt:
 Geheiligt werde dein Name!

Der du, die ew'ge Liebe bist
 Und dessen Gnade kein Mensch ermist,
 Wie selig ist dein Thron!
 Der Friede schwingt die Palmen,
 Es singt die Freude Psalmen,
 Die Freyheit tönt im Jubelton!
 Herr! Herr! in deinem ewgen Reich
 Ist alles recht, ist alles gleich —
 Zu uns komme dein Reich!

Kommt Engel aus den heil'gen Höh'n,
 Steigt nieder zu der armen Erde.
 Kommt, Himmelsblumen auszusp'n,
 Daß diese Welt ein Garten Gottes werde!
 O ewiger Weisheit unendliche Kraft
 Du bist die alles wirkt und schafft;
 Dein Weg ist Nacht! — geheimnißvoll
 Der Pfad, den jeder wandern soll. —
 Doch in deiner Nähe
 Führst du alle, daß sie heilig werden! —
 Dein Wille geschehe
 Wie im Himmel also auch auf Erden!

Laß Aehren reifen im Sonnenstrahl,
 Die Frucht erglänzt im grünen Laube,
 Es weide die Heerd' im stillen Thal
 Und auf den Bergen röthe sich die Traube,
 Und alles genieße mit Dank und Freude —
 Unser tägliches Brodt gieb uns heute!

Der

Der du von reinen Geistern umgeben,
Niederblickst auf das sündige Leben —

Erbarme dich Unser!

Schwachheit ist des Menschen Loos,

Deine Gnad' ist gränzenlos,

Dein Erbarmen unermesslich!

Zeig uns Vater deine Huld

In dem armen Leben,

Und vergieb uns unsre Schuld

So wie wir vergeben.

Herr! Herr! unsre Zuversicht,

Starker Held, verlaß uns nicht!

Hebe die Blicke, die freyen Gedanken

Ueber der Endlichkeit enge Schranken!

Hoch empor über Grab und Tod,

Wir hoffen, wir warten auf Morgenroth,

Wir sehnen uns alle nach deinem Reich,

Nach deinem hochheiligen Angesicht! —

Füh' uns nicht in Versuchung

Sondern erlöf' uns von dem Uebel.

Denn du bist Herr

Und du bist Gott

Unser Vater!

Und dein ist das Reich

Und die Kraft und die Herrlichkeit

In Ewigkeit.

Amen! —

II.

Erinnerung an vormals gebräuchliche Wörter-
bedeutungen.

Alles gestaltet die Zeit um, manches sogar gerade-
hin zum Gegentheil von dem, was es war. Auch

Wörter trifft das Schicksal. Mit vielen derselben verbinden wir in unsern Tagen nicht mehr den Sinn, den unsre Vorfahren damit verbunden haben. Es giebt Ehrentitel und Lobeserhebungen, die igt Schimpfwörter und Satyren geworden sind; allein man trifft auch oft den umgekehrten Fall. So galt ehemals der Name Voigt für den Statthalter ganzer Provinzen, z. B. die Vögte von Plauen, deren ehemaliges Land igt noch Voigtland heißt. Was bedeutet nun der Voigtstitel? Wie tief derselbe herabgesunken sey, beweiset schon die Zusammensetzung in Hausvoigt, Betzelvoigt u. a. m. — Spießbürger war sonst ein Ehrenname, mit dem ein tapferer Kriegsmann belegt wurde, der nach der alten Weise Krieg zu führen, mit seinem Spieße große Thaten zu verrichten im Stande war. Spieß ist ein sehr altes Gewehr, welches aus der spitzigen Stange entstand, die man Anfangs einem eindringenden Feinde vorhielt, um solchen von sich abzuhalten. Um die Wirkungen dieser Stange tödtlicher zu machen, beschlug man ihre Spitze mit Eisen, und so entstand der Spieß. Dieser hieß auch Gleve oder Glesse — so viel als Lanze, Speer — und diejenigen, welche solche führten, wurden Glesen genannt, und waren adelichen oder bürgerlichen Standes. Um die adelichen Glesen von den Handwerksblesen zu unterscheiden, wurden erstere vorzugsweise Spießbürger genannt. Und igt gilt dieser Name allgemein für ein ehrenrühriges Schmähwort. Wie übel wurde es nicht gedeutet, als vor mehreren Jahren ein hiesiger großer Sprachgelehrter die Vorstädter in ehrenvoller Bedeutung Pfahlbürger nannte! Geschah dieses wohl mit Recht? Pfahlbürger waren Unter-

Untertanen der Fürsten, Grafen und Herren, die das Bürgerrecht in den Städten annahmen, dabei aber auf ihren vorigen Wohnplätzen und auf dem Gebiete ihrer Herren, außerhalb der Städte, blieben, vermöge ihres Bürgerrechts aber behaupteten, sowohl von der Gerichtsbarkeit derselben als von allen Abgaben befreit zu seyn. — Dirne ist in der alten deutschen Sprache ein Wort von keiner übeln Bedeutung, sondern heißt eine ledige junge Weibsperson, ein Mädchen. So heißt, nach D. Luthers deutscher Bibelübersetzung, Rebecca eine schöne Dirne. (1 Mos. 24, 14. 16. 28. 55. 57. 61.) Anfangs nannte der niedere Adel seine unverheiratheten Töchter Dirnen, in der Folge hießen auch die Bürger ihre ledigen Töchter so, und die Adlichen nannten dann die ihrigen Fräulein. Jungfrau hieß noch im 15. Jahrhundert die Gattin eines Junkhers. Dieser Ehrenname Jungfrau wurde späterhin auch andern verheiratheten Weibern beigelegt. Jetzt ist Jungfrau ein anderes Wesen, und Dirne eine schlechte ledige Weibsperson. — Das Wort: „das Mensch“ ist zu einem gemeinen und verächtlichen Ausdrucke herabgesunken; ehemals stand es in hohen Ehren; und Dichter (Paul Fleming z. B.) pflegten ihre Geliebte mit „du schönes, süßes Mensch“ anzureden.

Kobals oder Kobalds nannte man erst wohlthunende Hausgöttinnen; der Aberglaube der folgenden Zeiten bezeichnet damit Hausgespenster in fürchterlichen Schreckgestalten. — Bacchant hieß ehemals was jetzt Kandidat der Universität anzeigt, und Schreibersknecht so viel als Sekretair. — Baron deutete ursprünglich etwas Niedriges und

Ber-

Verächtliches an, womit einfältige und thörichte Leute, starke, lasttragende Bedienten, Hergenmeister, Feuersbanner, und der Teufel selbst belegt wurden. Zu welchem Range und Ehrentitel ist hinterher dieser Name umgeschaffen worden! Wie wenig bedeutete anfänglich der Name Marschall! Dieses zeigt schon seine Zusammensetzung an, aus Marach, ein Pferd, und Stalk, ein Knecht, ein Diener; noch mehr beweiset dieses ein Gesetz, das auf den Mord eines Marschalls nur eine Strafe von elf Schillingen setzte. Wie viel aber bedeutet jetzt und schon längst ein Felds- oder Hofmarschall?

So sind nicht wenige Wörter und Titel von niedriger Bedeutung mit der Zeit zu hohen Ehren gekommen, hingegen andere, die anfänglich ehrenvoll waren, zum verächtlichen Ausdruck herabgesunken und gar zu ehrenrührigen Schmähworten geworden.

Bullmann.

III.

Die Bäume am Flusse.

Eine Fabel.

Am Ufer eines Stroms standen in einem sandigen Boden einige Frucht bäume, die aber hier wenig Gedeihen hatten. Der Strom schwoll, riß das Ufer ein, und die Bäume mit sich fort.

„Grausamer Barbar!“ rief einer unter ihnen. „Er, der uns bisher den kümmerlichen Unterhalt entzog, raubt uns jetzt gar das Leben!“

Aber

Aber eine Strecke weiter fing sie ein Gärtner auf. Dieser pflanzte sie in einen bessern Boden; und in kurzer Zeit grünten und blühen sie schöner, als jemals.

Armer Leidender! endlich vom härtesten Schlage des Schicksals getroffen! O verzage nicht, Freund! dein unglückliches Loos ist Mittel zu einem bessern, glücklichen Leben.

Chronik der Stadt Halle, des Saal- und Mansfeldischen Kreises.

I.

Armen sachen.

Milde Beyträge.

1) Bey einer vergnügten Hochzeit des Fleischermeisters N. vor dem Untergalghore sind für die Armen gesammelt 1 Thlr. 14 Gr.

2) Eine Frau schenkte 12 Gr. Courant aus ihrem kleinen Vermögen den Armen mit dem Dank, daß ihr Gott nun aus einem Hause geholfen, wo Wahrheit und Religion ganz verschwunden, und die Laster vorgezogen werden.

2.

Gebohrne, Getrauerte, Gestorbene in Halle ꝛc.
April. May 1810.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 10. April dem Nendant Meyer eine T., Wilhelmine Agnes. — Den 1. May dem

dem Tuchmachermeister Schlöder ein S., Louis Eduard. — Den 2. dem Schuhmacher Böseke eine Z., Auguste Caroline Christiane Rosine. — Den 4. eine unehel. Z.

Ulrichsparochie: Den 29 April dem Geldwechsler Trautmann Zwillingekinder, Johann Heinrich und Dorothee Sophie Henriette. — Den 3. May ein unehel. S.

Moritzparochie: Den 29 April dem Zimmergesellen Blossfeld eine Z., Johanne Christiane. — Den 30. dem Salzwirker Köppgen eine Z., Christiane. — Den 4. May dem Klempnermeister Wassermann eine Z., Marie Dorothee.

Domkirche: Den 22. April dem Schuhmachermeister Bieleert eine Z., Friederike Wilhelmine. — Den 1. May dem Materialist Metzler eine Z., Ottilie Emilie Auguste. — Den 2. ein unehel. S.

Neumarkt: Den 6. May eine unehel. Z.

b) Getraute.

Ulrichsparochie: Den 2. May der Fleischermeister Niesch mit Chr. K. Köber.

Domkirche: Den 3. May der Lohgerbermeister Anton mit M. K. Sarre.

c) Gestorbene.

Martenparochie: Den 28. April der franz. Soldat Louchard, alt 24 J. Nervenfieber. — Den 29. des Schuhmachermeisters Brunner S., Carl Christoph, alt 3 W. Krämpfe. — Den 30. des Hofesmeisters Schmidt Wittwe, alt 73, J. 4 M. Entkräftung. — Des Seilermeisters Wagner nachgel. Z., Marie Magdalene, alt 60 J. 3 W. Entkräftung. — Des Tischlermeisters Linke S., Carl Andreas, alt 7 M. 2 W. Brustkrankheit. — Den 1. May der Kammachermeister Kluge, alt 84 J. 6 M.

6 M. Entkräftung. — Des Handarbeiters Ehrling S., Johann Andreas, alt 2 M. 3 W. Krämpfe. — Den 2. des Schuhmachermeisters Ernst Ehefrau, alt 74 J. 6 M. Entkräftung. — Den 3. der Caffetier Grube, alt 58 J. 8 M. Brustkrankheit. — Des Maurers Scholle S., Carl Gottlob, alt 3 J. 4 M. Pocken. — Den 4. des Hütlermeisters Körtisch nachgel. F., Charlotte Christiane Pauline, alt 2 J. 1 M. 2 W. Krämpfe. — Den 5. des Strumpfwirkermeisters Miethe Wittwe, alt 69 J. Entkräftung. — Den 6. der Strumpfsrickmeister Koch, alt 79 J. Steckfuß.

Ulrichs parochie: Den 1. May des Soldat Gütlich Wittwe, alt 45 J. Auszehrung. — Den 2. des Handarbeiters Rüdric F., Johanne Rosine, alt 23 J. Faulfieber.

Moritz parochie: Den 26. April der Armenvoigt Wiese, alt 58 J. 9 M. Geschwulst. — Den 2. May ein unehel. S., alt 1 J. 6 M. 2 Z. Auszehrung. — Den 3. des Zuckerbäckers Otto S., Gustav August, alt 4 J. 3 M. Auszehrung. — Den 6. des Oekonom Braust Ehefrau, alt 66 J. 8 M. Entkräftung.

Dom kirche: Den 5. May der Töpferobermeister Schreck, alt 56 J. 1 M. 3 W. 5 Z. Brustwasser sucht. — Des Strumpfwirkermeisters Lindner F., Marie Christiane, alt 4 J. 11 M. 1 W. Krämpfe. — Den 6. des Professors Steffens F., Anne Cécilie, alt 2 J. 6 M. Nervenschlag.

Katholische Kirche: Den 1. May der gewesene Unterofficier Ludwig, alt 42 J. Brustkrankheit. — Des gewes. Soldat Binder Ehefrau, alt 52 J. Auszehrung. — Den 4. der Handarbeiter Schneider, alt 42 J. Brustkrankheit.

Neumarkt: Den 5. May des Bürgers Loffe S., Christian Gottfried August, alt 6 J. 6 M. Pocken. — Dessens F., Sophie Caroline Amalie, alt 1 J. 6 M. Pocken.

Glauch: Den 7. May des Ackerinteressenten Häner
 S., Anton Christian Theodor, alt 1 J. 3 M. 2 W.
 2 T. Nervenschlag — Des Zimmermeisters Scharre
 S., Ludwig Ferdinand, alt 4 M. 3 W. Krämpfe.
 — Der Handarbeiter Worg, alt 68 J. 3 M. Ner-
 venschlag. — Des Strumpfwirkermeisters Quellmalz
 S., Carl Heinrich, alt 5 M. Krämpfe. — Des
 Soldat Kratze T., Christiane Eleonore Elisabeth,
 alt 2 J. 5 M. Masern.

Bekanntmachungen.

Einem geehrten Publikum mache ich hierdurch erge-
 benst bekannt, daß den 13ten May im Fürstenthal die
 erste Sacconmusik gehalten und damit jeden Sonntag und
 Mittwoch fortgeführt wird. Wiede.

Auf dem Rittergute Neutkirchen soll die zu demsel-
 ben gehörige diesjährige Obstnutzung den 16. Junius
 d. J. Nachmittags um 3 Uhr an den Meistbietenden
 gegen gleich baare Bezahlung durch eine Licitation ver-
 kauft werden. Liebhaber können sich alsdann einfinden.
 Neutkirchen, den 5. May 1810.

Lotterie-Anzeige. In der vierten Klasse der
 Braunschweiger Lotterie fielen ohne die kleinern
 Gewinne 400 Franken auf Nr. 867 und 400 Franken
 auf Nr. 18796. — Die Verneuerung der Loose zu
 5ten Klasse kann spätestens bis zum 21. d. M. anstehen.
 Halle, den 9. May 1810.

Johann Christian Kroll jun.

Mein guter selbst verfertigter Seife, wie auch Lichte,
 empfiehlt sich zu sehr billigen Preisen der Seifensieder
 Gödecke
 in der Klausstraße.

Es ist bereits unterm 31. März vorigen Jahres in den öffentlichen Blättern bekannt gemacht worden, daß nach dem Königl. Dekret vom 21. August 1808 über die Grundsteuer Art. 23. alle bey den Grundstücken vorkommende Veränderungen der Besitzer, bey dem Secretariate der Mairie angezeigt und in das Mutationsbuch gehörig eingetragen werden müssen, widrigenfalls der alte Besitzer in der Steuerrolle fortgeführt und er selbst oder dessen Erben zur Bezahlung der Grundsteuer, mit Vorbehalt des Regresses gegen den neuen Eigenthümer des Grundstücks, angehalten werden würden. Es scheint aber diese gesetzliche Vorschrift in Vergessenheit gekommen zu seyn; ich fordere daher sämtliche Einwohner der Commune Halle wiederholt auf, die bey ihren Grundstücken vorkommenden Veränderungen ungesäumt dem Herrn Mairie-Secretair *Giesecke* anzuzeigen und von ihm in das Mutationsbuch eintragen zu lassen. Die Einwohner der Commune Neumarkt aber haben sich an den Herrn Mairie-Secretair *Wiese* zu wenden und von ihm ebenfalls die vorgefallenen Veränderungen des Grundstücks-Besitzers in das für diese Commune angelegte Mutationsbuch einzeichnen zu lassen. Diejenigen, welche dieser wiederholten Aufforderung nicht genügen, haben sich die Folgen davon selbst bezumessen.

Halle, den 4. May 1810.

Der Maire der Stadt Halle,
zugleich mit der Verwaltung der Commune Neumarkt provisorisch beauftragt.

Streiber.

In der großen Steinstraße Nr. 128 ist von jetzt an eine Etage, bestehend in 4 Stuben, 3 Kammern und einer Bedientenstube mit 1 Kammer vorn heraus, mit oder ohne Meubles, desgleichen 1 Küche, 1 großer Keller, 1 Holzstall nebst Stallung auf 3 bis 6 Pferde, 1 Wagenremise und 1 Garten zu vermieten; ferner hinten im Hofe parterre 2 Stuben mit Kammern, wie auch einen Saal auch zur Niederlage zu gebrauchen; dieses kann alles sogleich bezogen werden.

Verlängerter Pränumerationsstermin

einer

sehr wohlfeilen und neuen Ausgabe

von

J. H. Hellmuths

gemeinnütziger

Naturgeschichte
des In- und Auslandes.

Neun Bände mit Register und 400 Abbildungen.

Dieses Werk hat bisher schon den völligen Beyfall aller Kenner und Liebhaber der Naturgeschichte erhalten, und ist beyhm öffentlichen und häuslichen Unterrichte mit großem Nutzen gebraucht worden, so wie es auch zum Selbstgebrauch, seiner leichten Verständlichkeit und seiner richtigen Abbildungen wegen, viel Anziehendes hat, und überhaupt alle Naturfreunde befriedigen muß, die sich über das Thier-, Pflanzen- und Mineralreich nützlich zu unterhalten wünschen, indem nicht leicht jemand über einen hieher gehörigen Gegenstand seiner Wißbegierde vergebens Auskunft suchen wird.

Der erste Theil enthält die Säugthiere, der 2te Theil die Vögel, der 3te Theil die Fische, der 4te Theil die Amphibien, der 5te Theil die Insecten, der 6te Theil die Würmer, der 7te und 8te Theil die Pflanzen, der 9te und letzte Theil die Mineralien nebst einem Register über das ganze Werk. Die Abbildungen sind nach den besten Werken von Schreber, Frisch, Bloch, Esper, Kerner und Andern gemacht. Papier und Druck ist gut und wird sich von selbst empfehlen.

Um dieses Werk so gemeinnützig als möglich zu machen, setzt man für alle 9 Theile den höchst niedrigen Preis von fünf Thalern Sächsisch auf Vorausbezahlung, und erbietet sich jedem, der vier Exemplare sammelt, das fünfte gratis zu geben.

Dieses

Dieses Frey-Exemplar ist jedoch von mir nur directe zu erhalten, und Liebhaber, welche sich wegen Beförderung der Exemplare an eine andere Buchhandlung als die Meinige wenden, können auf dieses Frey-Exemplar keinen Anspruch machen.

Der Pränumerations-Termin ist auf häufig an mich ergangene Aufforderung von dato an bis Ende September 1810 verlängert worden. Das Werk ist aber bereits völlig beendigt und für übersendete Pränumeration erfolgen die Exemplare sogleich.

Da die Kenntniß der Natur in unsern Tagen Jedem, der auf einige Bildung Anspruch macht, unerlässlich, der Gebrauch des Werks so mannichfaltig, und der Preis überaus niedrig ist, so hofft unterzeichnete Handlung, von allen Freunden des Guten und Nützlichen bestens unterstützt zu werden.

Gerhard Fleischer der Jüngere,
in Leipzig, als Verleger.

Obiges Werk ist in Halle in der Waisenhaus-Buchhandlung zu haben.

Anzeige. Vierterley Sorten leichte und gute Rauchtobake, als: Aechte Amerikanische, Macedonische, Ungarische, Italiänische, Holländische, Pfälzer, Fränkische und Märktische, sowohl lose als in Paqueten. Rosttobake: Märktischen zu 2 Gr. 4 Pf., Fränkischen zu 2 Gr. 8 Pf. das Pfund. Schnupftobake: Außerordentlich guten Dünkirchen und St. Omer, nebst vielen andern guten und wohlfeilern Sorten; desgleichen alle Artikel von Materialwaaren zu billigsten Preisen bey

C. Vogel,

an der Leipziger- und Märkerstrassenecke, unfern der Post am Markte.

Neue Apfelsinen und geräucherter Rheinlachs sind bey dem Kaufmann Theune zu bekommen.

Holzpreise meiner diesjährigen Brennholzer.

	in Cour.
Klafterholz.	
Eine Klafter starkes büchenes Klobenholz $\frac{3}{4}$ lang	12 4
— mittleres dergleichen von $1\frac{1}{2}$ Länge, mithin $1\frac{1}{2}$ Klafter von $\frac{3}{4}$ Länge befragen	16 12
— mittleres dergleichen von $\frac{3}{4}$ Länge	8 20
Eine Klafter starkes birkenes Klobenholz $\frac{3}{4}$ lang	10 18
— mittleres dergl. $\frac{3}{4}$ lang	9 18
— ordinäres dergl. $\frac{3}{4}$ lang	8 22
Eine Klafter starkes eichenes Klobenholz $\frac{3}{4}$ lang	10 4
— mittleres dergl. $\frac{3}{4}$ lang	8 22
Eine Klafter starkes kiefernes Klobenholz $\frac{3}{4}$ lang	9 12
— mittleres dergl. $\frac{3}{4}$ lang, welches gegenwärtig noch unterweges ist	7 10
Eine Klafter Eikern: Klobenholz $\frac{3}{4}$ lang	8 20
Eine Klafter Aspen: Klobenholz $\frac{3}{4}$ lang	7 —
Schockholz.	
Ein Schock rothbüchenes 3 Ellen lang	6 2
Ein Schock birkenes 3 Ellen lang	5 12

Alle diese Holzer stehen auf der kleinen Wiese. — Bey dem Klafterholze werden pro Klafter noch 2 Gr. Anweisung bezahlt, bey dem Schockholze weiter nichts. Ersteres wird auch in halben Klaftern und letzteres bis zu 5 Stück verkauft. Die Ablösung oder Bezahlung kann bey mir Unterzeichneten, auch, um es dem Käufer zu erleichtern, gleich bey dem Wiesenpächter Hrn. Knittel geschehen.

Auch stehen auf dem Berge vor der Wiese 11 Klaftern birkenes starkes Klobenholz von $\frac{3}{4}$ Länge. Der Preis hiervon war im vorigen Jahre $12\frac{1}{2}$ Thaler, soll aber, da einige Kloben schadhast, für $9\frac{3}{4}$ Thlr. abgelaßen werden.

Ublig
auf dem alten Markt.

Wer Bauschutt vor das Haus des Gärtners Hrn. Becher am botanischen Garten fahren will, erhält für jede Fuhr 1 Gr. 4 Pf.

Es scheint sich das falsche Gerücht verbreitet zu haben, als wenn in unserm Schulinstitut nur ganz junge Kinder unterrichtet würden. So gern wir nun aber auch das mühseligere und schwierigere Geschäft übernehmen, den Jünglingen unsrer Anstalt die ganz ersten Anfangsgründe beyzubringen, und dies bis jetzt, nach dem Zeugniß vieler braven und angesehenen Eltern, mit vielem Glücke gethan haben, und fernerhin immer gern thun werden: so müssen wir doch oberwähnten Gerüchte hiermit öffentlich widersprechen und anzeigen, daß zwar Knaben nur bis zu einer gewissen Zeit, Mädchen aber in allem unterrichtet werden, was ein gebildetes junges Frauenzimmer zu wissen nöthig hat, und wird bey uns in allen Fächern des Wissens und der weiblichen Kenntnisse, wie in jedem andern Privatinstitut unsrer Stadt, Unterricht ertheilt. Sogar können bey uns Töchter, die schon erwachsen keine Schule mehr besuchen, zu ihrer fernern Ausbildung in weiblichen Kenntnissen und künstlerischen Arbeiten Privatsunden erhalten. Um so mehr muß es unserm Herzen wehe thun, Kinder so frühe von uns scheiden zu sehen, die uns dadurch theurer wurden, daß wir ihre ersten Anlagen des Geistes und des Herzens entwickelten; und hoffen wir, daß in der Folge kein Billigdenkender diesem Gerüchte Glauben beyzumessen werde. — Auch sind wir gesonnen, da unsre Wohnung ganz dazu geeignet ist, Kinder sowohl hiesiger als auswärtiger Eltern unter billigen Bedingungen in halber oder ganzer Pension zu nehmen, und werden uns stets bestreben, den Erwartungen der verehrten Eltern, die uns ihre Kinder anvertrauen wollen, zu entsprechen.

Halle, im May 1810.

Ph. Werner, Jr. Werner,
Vorsteher eines Privatschulinstituts in der Barsbüßers-
gasse Nr. 90

Meine jetzige Wohnung ist im Hause des Herrn
Hermann auf dem kleinen Berlin Nr. 415.
Lohnkutscher Klein.

Dank, ewiger Dank allen meinen Geschwistern, Gönnern, Freunden und Bekannten, die während dem viermonatlichen Krankenlager meiner am fünften dieses in der Nacht um eils Uhr verstorbenen Gattin so viele Beweise ihrer Freundschaft und Gewogenheit an den Tag gelegt haben. Innigster und wärmster Dank dem biedern Arzt für seine Güte und Sorgfalt. Der Himmel segne alle diese Wohlthäter, die auch nach dem Todesfall sich meiner traurigen Lage angenommen haben.

Halle, den 7. May 1810.

Tribunals-Procurator Conrad
als Witwer.

Am 6ten dieses Monats starb an Entkräftung meine Gattin und unstre Mutter, Marie Christiane Braust geb. Krüger, in einem Alter von 66 Jahr 6 Monat. Wir zeigen dieses unsern Verwandten und Freunden hierdurch an.

Johann Friedrich Braust, als Witwer.
Sohn und Schwiegertöchter.

Das Gras in meinem Zwinger, wovon schon Gebrauch gemacht werden kann, ist bey Unterzeichneten auf dieses Jahr zu verpachten, und kann auf Verlangen auf mehrere Jahre Contract mit mir abgeschlossen werden. Auch kann ich noch an Gartenfreunde Gurkenkerne, Berliner Schwertbohnen und türkische Zucker, oder Brechbohnen in bester Güte und billig ablassen.

Glauch, den 8. May 1810.

Wilhelm Bantsch,
Kaufmann vor dem Morischthor.

Ich bitte um gütige Mittheilung der Verfertigung der im 17ten Stück dieses Wochenblatts beschriebenen Nachtlichter von L — e unterzeichnet, oder um den Namen und Wohnort des Verfassers jenes Aufsatzes. Es wäre sehr zu wünschen, daß die Verfertigung jener Nachtlichter, oder bey wem man sie erhalten kann, öffentlich bekannt gemacht würde.

Dürrenberg, den 2. May 1810.

Meyer.